

Langeweile würde er also nicht haben, sagte ein jüngerer Maurer, dessen Oberkörper wie bei allen Männern hier von einer fast ins Schwarze gehenden Farbe war, im Unterschied zu Kurt, der sich vor seiner Abfahrt noch für gut durchgebräunt hielt, nun aber einsah, daß er da noch einiges nachzuholen hatte. Ein leichter Wind, der wenig gegen die Hitze ausrichten konnte, spielte mit den Gräsern, die Männer bissen in ihre Brote, unaufhörlich sirpten die Grillen, jemand goß sich Tee aus der Emailkanne ein in seinen Becher. Nach einer Weile, in der er offenbar nachgedacht hatte, ob man dem Neuen die Sache schon erzählen könne am ersten Tag, ging ein Grienen über das Gesicht von einem der Maurer, er sagte: Langeweile sicher nicht, das Leben sei hier bunt, besonders wenn er mal Bekanntschaft mit der schwarzen Jutta schließen würde. Ein trockenes Lachen der Männer antwortete auf diese Bemerkung, einer von ihnen verschluckte sich und riß den nackten Arm hoch, um wieder zu Luft zu kommen. Kurt hätte gern gewußt, was es mit dieser schwarzen Jutta auf sich hatte, aber die Männer schwiegen nun, und er wollte sich nicht gleich am ersten Tag mit einer Frage blamieren, die den Männern möglicherweise wieder Grund zum Lachen ergeben hätte, auf Kurts Kosten.

Er hatte das Gespräch vergessen, als sie eines Nachmittags, während er nur mit einem älteren Kollegen an der Mischmaschine stand, ein wenig abseits von den anderen, das Geräusch eines Traktors hörten, das näher kam, auf die Baustelle zu. Der andere drehte den Kopf, spuckte aus und stieß Kurt in die Seite, jetzt sollte er aufpassen, da ströme sie heran, die schwarze Jutta. Als der Name fiel, kam es Kurt wieder in den Sinn, welche Vorstellung er sich damals von der Frau gemacht hatte. Ein Wesen hatte er sich ausgedacht, das etwa zwischen fünfunddreißig und fünfzig Jahren alt war. In seiner Phantasie trug sie die vernarbten, maskulinen Züge einer Zigeunermutter, vielleicht war sie auch ein Mischling, halb Weiße, halb Negerin, jedenfalls groß und mit einer schweren Stimme wie die jazzgewaltige Mahalia Jackson. Er war enttäuscht, als vor ihnen ein Mädchen vorfuhr, das in seinem Alter sein konnte - später erfuhr er erst, daß sie schon dreiundzwanzig war -, etwas füllig freilich, aber dort, wo man es gern sah an einer Frau. Dort, wo ihre Hüften saßen, schien der Leib des Mädchens geradezu eingeschritten von einem breiten, goldbeknopften Ledergürtel, die